

Theaterbericht: Mein Sommer mit Mucks

(nach einem Jugendroman von Stefanie Höfler)

Am 15.04.2024 ging die Klasse 6b des Scheffel-Gymnasiums Lahr ins Parktheater Lahr.

Um 09:15 Uhr gingen die Schüler mit ihrer Deutschlehrerin Frau Hesse und der Klassenlehrerin Frau de Both los. Laut plaudernd lief die Gruppe erst an der Otto-Hahn-Schule vorbei, dann an der Haltestelle „Alte Straße Terrassenbad“, an der Metzgerei Linz und schließlich an der Martin-Luther-Kirche.

Am Theater angekommen verteilte Frau Hesse die Eintrittskarten. Als die Klasse an der Garderobe ankam, gaben alle, zwar unter Protest, ihre Jacken ab. Die Gruppe lief in den zweiten Stock und dann in den Theatersaal. Außer der Klasse 6b war auch die Klasse 6a des Scheffels da. Als dann alle Leute auf ihren Plätzen saßen, ging das Licht aus und die Vorstellung fing an.

Das Bühnenbild war in allen Szenen gleich, es waren immer blaue Klötze. In der ersten Szene waren die Klötze aufgebaut wie eine Mauer. Als erstes kam Zonja herein und sprach den ersten Sachtext über Einzelgänger. (Im Buch beginnt jedes Kapitel mit einem Sachtext, denn Zonja ist sehr wissbegierig.) Während die Schauspieler in sprach, fingen die Klötze der Mauer an manchen Stellen an, sich aus der Mauer zu „herauszuschieben“. Zonja schob sie wieder zurück.

Als sie über ihre Eltern redete, kamen diese hinter der Mauer hervor. So wurden sie dem Publikum vorgestellt. Danach wurden (während des zweiten Sachtexts über Chlor in Schwimmbecken) die Klötze zu einem Schwimmbad umgebaut. Nach dem Sachtext kam direkt Mucks. Anders als im Buch hatte der Schauspieler Mucks keine rotblonden, abstehenden Haare sondern braune Locken. Er hatte auch keine Soomersprossen und so weiß wie im Buch beschrieben war seine Haut auch nicht. Er hatte auch keine grasgrüne Badehose sondern ein schwarz-weißes T-Shirt mit passender Hose. Wie im Buch fiel er dann aber ins Wasser und Zonja rette ihn.

Nach dem dritten Sachtext spielen Mucks und Zonja Scrabble. Währenddessen sprechen sie über ihre Eltern und wie sie mit ihnen klar kommen und dass beide Einzelkinder sind, Zonja sich aber einen Bruder wünscht.

Nach der Scrabble-Partie lädt Zonja Mucks zum Abendessen bei sich zu Hause ein. Sie erzählt während eines gefreezten Moments (wie immer, wenn sie Sachtexte oder sowas sagte), wie es bei letzten Mal gelaufen ist, als sie Mia eingeladen hat. Bei Zonja angekommen zeigen sich ihre Eltern, wie im Buch, sehr sympathisch. Sie stellen ihm ein paar Fragen, wie im Buch. Sie bieten Mucks gleich Pfannkuchen mit Schokostreuseln an. Das Erstaunliche daran war: Die Pfannkuchen auf der Bühne waren keine Plastikklappen sondern echte Pfannkuchen.

Danach will Mucks, wie im Buch, nicht nach Hause gehen und schaut sich mit Zonja den Sternenhimmel an und erzählt, dass er sich für Astronomie interessiert. Nach dem vierten Sachtext übers Weltall fragen sich Zonja und Mucks über ihre Ängste aus und Mucks offenbart, dass er Angst vor seinem Vater hat.

Nach dem fünften Sachtext über Analphabeten geht es darum, wer was nicht kann. Beispielsweise kann Mati (Zonjas Mutter) keine Eier kochen, Zonjas Vater kann nicht lügen und Mucks' Vater kann nicht zuhören. Im Theaterstück beschrieb die Schauspieler in dies auch und währenddessen wurde das Bühnenbild wieder umgebaut.

Danach spielen Zonja und Mucks wieder Scrabble im Freibad.

Der sechste Sachtext handelt von Hormonen. Hier geht es ums Verlieben, also um die Hormone Dopamin (Glückshormon) und Adrenalin (Stresshormon). In diesem Abschnitt erzählt Zonja von ihren Eltern, wie sie sich im Zug kennengelernt haben. Zonja zieht Mucks damit auf, dass er nicht schwimmen kann. Mucks wird daraufhin sauer und rennt weg. Zonja findet Pfefferspray in Mucks' Tasche und ihr wird klar, dass Mucks vor jemandem Angst hat.

Der siebte Sachtext handelt vom größten Haus der Welt. Es steht in Dubai und ist 828 Meter hoch. Zonja sucht Mucks im Fasanenacker (einer üblen Wohngegend) und findet ihn im dritten Haus. Sie findet heraus, dass Mucks eigentlich Fabian heißt. Sie lernt seine Mutter kennen und sieht, wie ärmlich die Verhältnisse dort sind: leere Zimmer, unausgepackte Umzugskartons. Sie haben nur das Nötigste ausgepackt. Da Mucks' Zimmer so leer ist, gehen sie auf den Balkon. Dort berühren sich Zonjas und Mucks Hände und man merkt, dass Zonja in Mucks verknallt ist. Nach dem achten Sachtext über Steine, die erst Berge waren und sich dann über Millionen von Jahren zu Sand entwickeln, kommt Zonja zu spät nach Hause. Bei Zonja zu Hause gilt die Regel Ich-ruf-an-wenn-ich-länger-als-sieben-Uhr-weg-bin.

Im neunten Sachtext geht es um den Erfinder des Bungeespringens. Im Theaterstück wie im Buch geht es darum, wie Zonja zum ersten Mal ihre Neugier zu spüren bekommen hat, in dem sie ein Mädchen aus der Straße fragte, ob die Fettleibigkeit ihrer Mutter eine Krankheit sei.

Nach dem zehnten Sachtext über das Wort Labyrinth, geht es im Buch wie im Theater darum, dass Mati und Zonja in ein Maislabyrinth gehen. Mucks kann nicht mitkommen. Als die beiden zurück sind, ruft Zonja Mucks an. Dieser geht ran und flüstert in den Hörer, dass er jetzt keine Zeit hat. Im Hintergrund hört man eine Frau rufen. Jetzt wird es spannend und auch etwas dramatisch.

Was genau passiert, verrate ich euch allerdings nicht. Ich sage nur so viel: Ihr könnt das gerne selber lesen.

Alles in allem war das Theaterstück schön. Die Unterschiede zwischen Buch und Inszenierung haben manche Schüler gestört.

Bericht von Emma Schmidtblaicher. 6b